



Kritische Betrachtung von Energiesparmaßnahmen

Im Dezember 2008 hat sich die Europäische Union auf ein Richtlinien- und Zielpaket für Klimaschutz und Energie geeinigt, welches ambitionierte Zielvorgaben enthält. Demnach gelten bis zum Jahr 2020 die folgenden europaweiten Vorgaben:

- 20 % weniger Treibhausgasemissionen als 2005,
- 20 % Anteil an erneuerbaren Energien und
- 20 % mehr Energieeffizienz

Inwieweit diese Ziele verwirklicht werden können ist fraglich. Teilweise werden die Ziele umgesetzt, aber vor allem die Reduktion der Treibhausgasemission ist sehr schwierig handzuhaben. Um die Energieeffizienz zu steigern, werden im Industriebereich seit Jahrzehnten – schon rein aus wirtschaftlichen Gründen – große Anstrengungen unternommen. Zunehmend werden wir auch im Privatleben mit Energiesparmaßnahmen konfrontiert – man denke an Energiesparlampen, Wärmedämmung und Elektroautos. Doch muss man diese Maßnahmen stets kritisch hinterfragen, um beurteilen zu können, wie wirksam sie wirklich sind. Welche Kosten und Nutzen verursacht das von der EU beschlossene Paket denn tatsächlich?

Autor

Robert MISCHITZ
Montanuniversität Leoben
Leoben, Österreich